Gebiet Kaliningrad



Stand 24.01.2020

Kennzahlen zum Gebiet Kaliningrad

Fläche	15.100 km ²
Einwohnerzahl	994,6 Tsd. Einwohner (1. Januar 2018)
Bevölkerungsdichte	65,8 Einwohner/km ²
Größte Städte	Kaliningrad – 475,1 Tsd.
	Sowetsk – 39,8 Tsd.
	Tschernyakhovsk – 35,9 Tsd.
	Baltiysk – 33,3 Tsd.
	Gusev – 28,3 Tsd.
Bruttoregionalprodukt (2018)	450,1 Mrd. RUR ≈ 6,4 Mrd. Euro
Bruttoregionalprodukt/Kopf (2018)	≈ 6 434 EUR
Bedeutende Branchen	Verarbeitendes Gewerbe – 23,5% des
	Bruttoregionalproduktes, darunter
	 Nahrungsmittelindustrie (35,2%);
	Herstellung von Maschinen, Anla-
	gen und Fahrzeugen (41,9%);
Größte Steuerzahler	Private Unternehmen: Wein- und Cog-
	nacfabrik Alliance-1892, Sodruzhestvo
	Soya (Nahrungsmittelindustrie),
	Vichiunai-RUS (Nahrungsmittelindust-
	rie), Flughafen Khrabrovo, Avtotor (Au-
	tomobilindustrie), Handelskette Vikto-
	ria, Lukoil (Ölindustrie);
	Staatliche Unternehmen: Gazprom
	(Gasförderung), Inter RAO Elektroge-
	neratsia (Energieerzeugung), Kali-
	ningrader Bernsteinkombinat, Russi-
	sche Eisenbahngesellschaft RZD,



	Sberbank, Schiffbauunternehmen Jantar, Energieunternehmen Jantar- energo;
Internationale Investoren (Auswahl)	Deutschland : BMW Group AG, Hipp, Metro Cash & Carry GmbH, B. Braun
	Melsungen AG, Linde AG
	Südkorea: Hyundai Motor Corporation,
	KIA Motors Corporation, TATA Daewoo
A () - 11/2 - 11 (1-11 Old 0040)	Commercial Vehicle Company Limited
Außenhandel (JanOkt. 2019)	ca. 8 Mrd. USD
Exporte (JanOkt. 2019)	1,28 Mrd. USD
Importe (JanOkt. 2019)	6,75 Mrd. USD
Wichtigste Exportgüter (2018)	Nahrungsmittel (64%); Maschinen, An-
147: 14: 4 1 4 114 (00.40)	lagen, Fahrzeuge (16%)
Wichtigste Importgüter (2018)	Maschinen, Anlagen, Fahrzeuge
\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	(53%); Nahrungsmittel (26%)
Wichtige Handelspartner (2018)	Korea – 1613 Mio. USD;
	China – 987 Mio. USD;
	Deutschland – 964 Mio. USD;
	Slowakei – 814 Mio. USD;
Mishting Incompute outpoor (2010)	Brasilien – 649 Mio. USD
Wichtige Importpartner (2018)	Korea – 1609 Mio. USD;
	China – 859 Mio. USD;
	Deutschland – 854 Mio. USD; Slowakei – 802 Mio. USD;
	Brasilien – 642 Mio. USD
Wichtige Exportpartner (2018)	Norwegen – 213 Mio. USD;
violitige Exportpartite (2010)	Weißrussland – 145 Mio. USD;
	China – 128 Mio. USD;
	Finnland – 124 Mio. USD;
	Algerien – 121 Mio. USD
	Augorion 12 i Mio. OOD

Alle Angaben in jeweiligen Preisen.

Wirtschaftsstandort Kaliningrad

Allgemeine Trends und Sonderwirtschaftszone

Der Zerfall der Sowjetunion führte zu besonders negativen Folgen für die Wirtschaft der Region. Insbesondere die Tatsache, dass Nachbarländer des Gebietes – Lettland, Litauen und Weißrussland – nun ausländische Staaten wurden, erschwerte Kontakte mit wirtschaftlichen Kooperationspartnern in anderen Teilen Russlands, weshalb die **Exklave Kaliningrad** einen stärkeren Wirtschaftsrückgang als andere russischen Regionen hatte.



Um die Wirtschaft anzukurbeln, setzte sich die lokale Regierung in den 1990-er Jahren verstärkt auf die Gründung von Sonderwirtschaftszonen, die Steuerund Zollvergünstigungen für neue Investoren boten, ein. Der erste Versuch, die Gründung einer Sonderwirtschaftszone "Jantar", scheiterte. In 1996 entstand eine Sonderwirtschaftszone Kaliningrad, die später insbesondere die Entwicklung der Automobilindustrie beschleunigte. In den ersten Jahren ermöglichte sie das Wachstum der Preise für Konsumgüter zu dämpfen und öffnete den lokalen Markt für verschiedene Importwaren. Das führte jedoch zu anderen Problemen wie ein noch stärkerer Rückgang der einheimischen Industrie und der Landwirtschaft, die nicht mehr konkurrenzfähig im internationalen Wettbewerb waren. Die regionale Wirtschaft hat sich seit der Zeit etwas mehr in Richtung Exportorientierung und Selbstversorgung, v.a. mit Nahrungsmitteln, entwickelt. Jedoch stößt die Wirtschaft nach wie vor auf Herausforderungen wie die Abhängigkeit von Rohstoffeinfuhren, ein Energiedefizit, ein begrenztes Marktvolumen für Konsumgüter, fehlende Investitionen sowie mangelnde Kreditfähigkeit von Unternehmen. Das Energiedefizit könnte das Kernkraftwerk lösen, das an der russischlitauischen Grenze entstehen und einen großen Teil der erzeugten Energie exportieren sollte. Aufgrund veränderter Wirtschaftsbedingungen wurde das Projekt in 2015 allerdings auf Eis gelegt.

Mit der Novellierung des regionalen Gesetzes über Sonderwirtschaftszonen, laut welchem seit 2018 Mindestbeträge für Investitionen für bestimmte Bereiche herabgesetzt wurden, hat die Regierung zum Ziel, zusätzliche Impulse zur Verbesserung des Investitionsklimas zu geben. Grundsätzlich muss der Investitionsbetrag 150 Millionen Rubel betragen. Für Investitionsprojekte im Bereich Gesundheitswesen ist es nun ausreichend, wenn die Investition in Anlagevermögen mindestens 10 Mio. Rubel beträgt. Im IT- und FuE-Bereich kann man bereits mit 1 Mio. Rubel an Investitionen in den Genuss von Vergünstigungen kommen.

Unternehmen in der Kaliningrader Sonderwirtschafszone, die das ganze Gebiet der Region umfasst, erhalten Steuervorteile bezüglich der Gewinn- und Vermögensteuer. Es gelten zudem ermäßigte Sozialversicherungsbeitragssätze.

Eine Maßnahme zur Erhöhung der Attraktivität der Region für internationale Besucher stellen seit dem 01.07.2019 geltende **Visaerleichterungen** dar. So ist es



für Staatsangehörige der EU-Länder möglich, für Kurzaufenthalte bis zu max. 8 Kalendertagen ein kostenfreies elektronisches Visum zur einmaligen Einreise in das Gebiet Kaliningrad zu beantragen.

Im Regionalvergleich zeichnet sich das Gebiet Kaliningrad in puncto wichtiger sozialer und wirtschaftlicher Indikatoren durch folgende Aspekte aus.

Die Region hat einen der größten Migrationszuwächse in Russland, bedingt durch sowohl interregionale als auch internationale Migration. Eine wichtige Rolle spielt hier das sogenannte "Rückkehrprogramm für Landsleute", die meistens aus Zentralasien und der Ukraine nach Kaliningrad kommen.

Neben den öl- und gasfördernden Regionen des russischen Nordens zeichnet sich auch die Region Kaliningrad durch einen besonders hohen Anteil von Steuern aus, die in den föderalen Haushalt der Russischen Föderation fließen. Der größte Teil entfällt dabei auf die Mehrwertsteuer, wobei der Automobilhersteller Avtotor einer der größten MWSt-Zahler ist.

Aufgrund der dadurch fehlenden Eigenmittel bleibt die Region einer der bedeutendsten Empfänger von Mitteln im interregionalen Finanzausgleich (Anteil 2018: 60% im Gesamtbudget der Region). Ein Großteil von diesen Mitteln aus dem föderalen Haushalt sind laut der russischen Finanzsystematik die sogenannten "sonstigen Mittel", wobei nicht nachvollzogen werden kann aus welchen Gründen diese gewährt werden (im Gegensatz zu den Zuschüssen für den regionalen Ausgleich, Subventionen und Subsidien mit klaren Allokationsregeln).

Was die Ausgaben des regionalen Haushalts angeht, so zeichnete sich die Region Kaliningrad in 2018 durch einen landesweit höchsten Anteil von Ausgaben für die Wirtschaftsentwicklung aus; wobei in den meisten Regionen die Ausgaben für soziale Zwecke überwiegen.

Entwicklung der Industrie und wichtige Branchen

Die Entwicklungsdynamik der Industrieproduktion seit den 1990-er Jahre in Russland und in der Region Kaliningrad ist auf der Abb. 1 dargestellt.



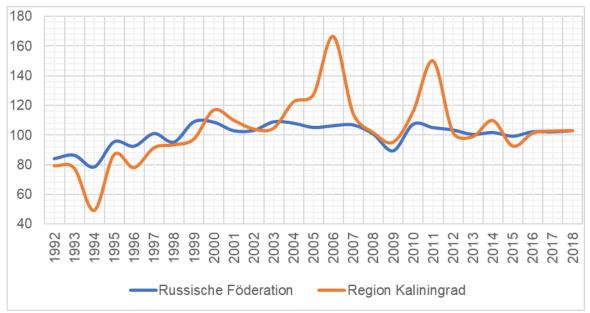


Abb. 1. Index der Industrieproduktion, in % zum Vorjahr

Ölindustrie

In der Ölindustrie ist das Unternehmen LUKOIL aktiv. Die Firma hat in 1995 nach der Übernahme des ehemaligen Betriebs Kaliningradneftegaz in der Region niedergelassen. LUKOIL fördert Öl und Gas auf dem Territorium des Gebiets und im Ostseeschelf. Die meisten der geförderten Rohstoffe werden exportiert. In 2015 wurden neue Vorkommen ("D33") im Schelf entdeckt. Die Förderung soll in 2022–2023 starten.

Bernsteinindustrie

Eine für die Region wichtige Traditionsbranche bleibt die Bernsteinindustrie. Das Gebiet Kaliningrad besitzt mehr als 90% der weltweiten Bernsteinvorkommen. Die Bernsteinförderung wird vom Unternehmen "Kaliningrader Bernsteinkombinat" betrieben, das dem staatlichen Konzern Rostec gehört. Das Kombinat gewinnt jährlich ca. 300 Tonnen Bernstein.

Automobilindustrie

Die Branche ist vor allem durch den seit 1996 existierenden Automobilhersteller Avtotor (im privaten Besitz) mit Sitz in Kaliningrad vertreten. Alle Fahrzeuge des Unternehmens sind zusammengebaute Bausätze. Ein Joint-Venture mit BMW besteht seit 1999. In 1999 startete die Produktion der BMW 3er-Baureihe und



später wurde die Herstellung der BMW 5er-Baureihe aufgenommen. 2006 folgte der BMW X3 und 2009 die Modelle BMW X5 und BMW X6. In 2019 wurde die Montage des BMW X7 begonnen. Heutzutage werden Modelle der 3-, 5- und 7-Baureihe, sowie Crossovers X1, X3, X4, X5 und X6 gefertigt.

Ein weiteres Joint-Venture besteht mit dem südkoreanischen Automobilhersteller Kia Motors, das Avtotor in 1996 gegründet hat. Hergestellt werden Modelle Ceed, Cerato, Mohave, Optima, Picanto, Quoris, Sorento, Sorento Prime, Soul, Sportage und Stinger für den russischen Markt.

Ferner werden Modelle von HYUNDAI gefertigt, die Zusammenarbeit mit dem südkoreanischen Hersteller startete in 2012. Aktuell werden Tucson, Santa Fe, Elantra und GENESIS im Premiumsegment, sowie Nutzfahrzeuge produziert.

In der Vergangenheit wurden auch Modelle von General Motors hergestellt, die Fertigung wurde jedoch in 2015 eingestellt.

Hightech-Branchen

Die Region Kaliningrad wird ebenso zu einem aufstrebenden Hightech-Standort. Ein Leuchtturmprojekt ist ein in 2011 gegründeter Technologiepark GS in der Stadt Gusev. Betrieben wird er von einer privaten Unternehmensgruppe GS Group mit Sitz in Sankt Petersburg, zu deren Tochterfirmen GS Nanotech (Auftragsfertigung von Mikroelektronik), NPO Digitale Fernsehsysteme (Herstellung von Settop-Boxen), Prankor (Herstellung von Kunststoffgußteilen), GS NCM (Herstellung Kohlenstoffmaterialien), First Cardboard Factory (Verpackungsindustrie) sowie DSK "Belyy Klyuch" (Produktion von Häusern in Modulbauweise) gehören. Es gibt ferner eine Unternehmenssparte, die sich mit Venture Capital Investitionen in zukunftsträchtige Startups beschäftigt.



Ihr Kontakt zu uns

Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation Pyatnitzkaya ulitsa 18c3 115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: info@bayern.ru

Internet: www.bavariaworldwide.de/de/russland

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.